

11.9.2008: Sieben Jahre NATO-„Krieg gegen den Terror“ Dem Frieden in Afghanistan eine Chance !

Als Reaktion auf die Anschläge vom 11.9. beschloss die NATO vor sieben Jahren den „Bündnisfall“, Bundeskanzler Schröder erklärte die „uneingeschränkte Solidarität“ der Bundesrepublik mit der US-Regierung und ihrem „Krieg gegen den Terror“.

Afghanistan war das erste Ziel des von US-Präsident Bush ausgerufenen „Kreuzzugs“, der inzwischen im Irak nach seriösen Schätzungen mindestens 600 000 Zivilisten das Leben gekostet hat. In Afghanistan werden aufgrund von Krankenhausstatistiken und NGO-Berichten mindestens 50 000 Opfer geschätzt. NATO und US-Truppen führen in Afghanistan einen grausamen Krieg. Ihre Bomber zerstören ganze Dörfer. Menschen werden gefoltert, auch in US-Gefängnissen. Für die afghanische Bevölkerung ist das Terror. Ihre Lage ist noch unsicherer und schlechter geworden. Schon beginnt sich der Krieg in der Region auszuweiten.

Doch die Parole aller kriegsführenden NATO-Staaten ist: Weiter so und mehr davon!

Die Schwarz-Rote Koalition hat im Juli eine Kampftruppe entsandt, die in ganz Afghanistan eingesetzt werden kann. Sie will weitere 1000 Soldaten schicken. Der Einsatz von Awacs-Flugzeugen steht schon auf dem Programm. Die USA wollen ihre Truppen um 7 000-10 000 Mann aufstocken. Der Wiederaufbau kommt dagegen nicht voran. Diese schreckliche Entwicklung muss gestoppt werden.

Als ersten Schritt zu einer friedlicheren Entwicklung in Afghanistan und der Region fordern wir, die Mandate der Bundeswehr nicht zu verlängern. Dafür demonstrieren wir am 20. September in Stuttgart.

Veranstaltung des Frankfurter Bündnisses gegen den Afghanistankrieg*

**Donnerstag, den 11. 9.2008, 19.00 Uhr
DGB-Haus, Wilhelm Leuschner Str. 2**

Video Dokumentation:

Die Schrecken des Afghanistan-Krieges - US-Soldaten berichten

Stefanie Haenisch (Mitglied in attac und Die Linke)

Mehr Freiheit und ein besseres Leben ? Zur Lage der Menschen in Afghanistan

Andreas Buro (Komitee für Grundrechte und Demokratie):

Ist der militärische Einsatz der Bundeswehr notwendig für den Wiederaufbau?

Politische Alternativen für Befriedung und zivile Hilfe in Afghanistan

Infos und Buskarten für die Demonstration am 20. September in Stuttgart

* ATIF – Neue Demokratische Jugend; Attac – Frankfurt; Bundesverband der Migrantinnen; DFG-VK Frankfurt; Jugend- und Kulturverein DDF; Friedens- und Zukunftswerkstatt; Gregor Böckermann (Ordensleute für den Frieden); IPPNW-Regionalgruppe Frankfurt; Interkulturelles Jugendforum e.V.; DIE LINKE, Kreisverband Frankfurt, Die Linke.SDS, Frankfurt; Pax Christi im Bistum Limburg; V.i.S.P: Stefanie Haenisch stefanieht@gmx.de.